

Ein Fall mit  
24 Mitmach-  
seiten

# Die drei ??? Kids

## Der Adventskalender

### 24 Tage Weihnachtsspek



KOSMOS

# Der Adventskalender

## 24 Tage Weihnachtsspek

Erzählt von Ulf Blanck

Mit Illustrationen von Udo Smialkowski



KOSMOS



In 24 Tagen ist Weihnachten und die drei ??? können es kaum erwarten. Freust du dich auch schon so sehr wie die drei Detektive?

Dieses Jahr gibt es in Rocky Beach eine große Überraschung! Der Bürgermeister hat sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: einen Adventskalender für die ganze Stadt!

Jeden Tag gibt es ein spannendes Rätsel zu lösen, das irgendwo im Küstenstädtchen versteckt ist. Justus, Peter und Bob sind sich sicher: Sie können das Spiel gewinnen. Doch plötzlich läuft nichts mehr nach Plan und auf dem Marktplatz bricht das Chaos aus. Wer steckt dahinter?

Sei mit dabei und erlebe zusammen mit den drei Freunden 24 spannende und völlig rätselhafte Adventstage!

Doch aufgepasst! Denn wie es sich für einen Adventskalender gehört, sind darin Überraschungen für dich versteckt.

Freu dich jeden Tag über eine Extraseite. Hier warten knifflige Rätsel und jede Menge mysteriöse Abenteuer auf dich.

Viel Spaß mit dem Adventskalender und eine schöne Weihnachtszeit wünschen dir aus Rocky Beach Justus, Peter und Bob!



22

3

18

8

17

11

15

20

5

16

6

24

2

23

19

1

10

14

9

21

13

4

12

7





Es war der 1. Dezember, und Justus trottete an diesem Morgen müde die Treppe hinunter. Sein Zimmer lag im ersten Stock und die alten Holzstufen knarrten bei jedem Schritt. Onkel Titus reckte den Kopf aus der Küche. »Guten Morgen, Justus!«, rief er ihm fröhlich entgegen. »Ich hab dich schon kommen hören. Die Treppe knarrt zum Glück so laut, dass sich hier niemals ein Einbrecher einschleichen könnte. Besser als jede Alarmanlage.« Justus rieb sich die Augen. »Einbrecher kommen aber eher nicht über das Dachgeschoss. Die meisten Einbrüche geschehen durch den Keller oder Terrassentüren.« Als Detektiv kannte er sich in dieser Hinsicht gut aus. Sein Onkel hielt ein Nudelholz in der Hand und seine Hände und Arme waren mit Mehl und Teig verschmiert. »Du kommst gerade rechtzeitig, Justus. Wie immer am 1. Dezember starten wir das große Keksbacken. Jetzt sind es nur noch 24 Tage bis Weihnachten und da ist noch einiges vorzubereiten. Ich muss vor dem Haus die Lichterketten aufhängen, die Weihnachtskisten vom Dachboden holen und natürlich einen Tannenbaum absägen. Wie immer den schönsten, den wir jemals hatten.« Justus musste grinsen. »Na klar, Onkel Titus. Und nächstes Jahr holen wir wieder den schönsten. Und das Jahr darauf auch. Und so weiter. Ach, ich liebe Weihnachten!«

In diesem Moment kam Tante Mathilda die Kellertreppe heraufgelaufen. In den Händen hielt sie einige Gläser mit eingelegten Kirschen. »Genauso ist es«, rief sie ihnen zu und lächelte dabei. »Zusammen werden wir das schönste Weihnachtsfest feiern, das wir je hatten. So wie jedes Jahr. Und natürlich gibt es reichlich Kirschkuchen. Ich bin froh, dass unser Kirschbaum im Garten wieder so viele Früchte getragen hat.

Daraus kann ich etliche Kuchen backen.« Justus sog den Duft frisch gebackener Kekse durch seine Nase ein. Es roch verführerisch nach Weihnachten. »Gleich ist die erste Ladung fertig und es geht ans Dekorieren«, sagte sein Onkel. »Es gibt welche mit Zuckerguss, mit Nüssen, Mandeln und mit Streuseln. Und dann habe ich noch eine ganz besondere Überraschung vorbereitet.« Justus trat näher an den Ofen heran. »Eine Überraschung? Da bin ich aber gespannt.«

»Stopp! Nicht die Ofenklappe öffnen! Du musst erst ein kleines Rätsel lösen.«

»Ein Rätsel? Sehr gut. Aber zum Lösen musst du mir natürlich irgendwelche Hinweise geben.«

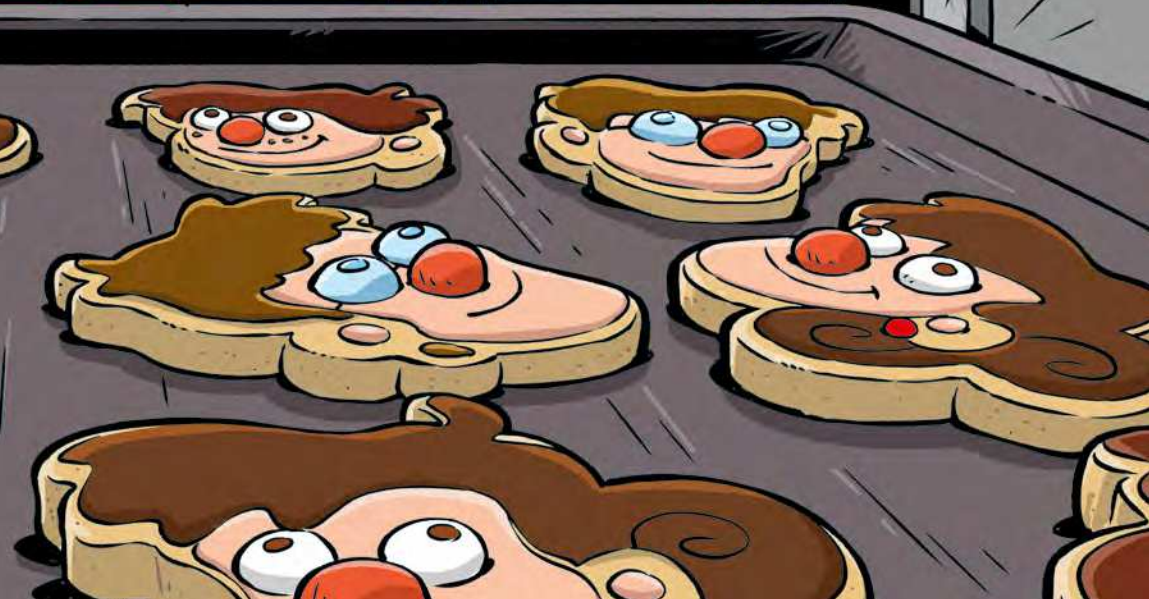
Justus war in seinem Element, und der Tag hätte nicht schöner starten können. Er liebte Weihnachten und er liebte Tante Mathilda und Onkel Titus. Seine Eltern waren leider gestorben, als er ganz klein war. Doch die beiden hatten ihn aufgenommen, und für Justus war es mittlerweile seine richtige Familie in einem liebevollen Zuhause geworden. Hungrig kratzte er mit dem Finger ein Stück Teig aus dem Rührtopf. »Lecker! Der Teig schmeckt fast besser als die Kekse selbst. Also, wie geht das Rätsel, Onkel Titus?«

»Dann pass gut auf: Weihnachten ist riesig und die Anfangsbuchstaben bilden eine Familie.« Justus schob sich nachdenklich noch mehr Teig in den Mund. »Weihnachten ist riesig? Was ist das für ein merkwürdiger Satz? Aber die Anfangsbuchstaben der Wörter ergeben WIR. Ist das die Lösung?«

»Richtig!«, lachte sein Onkel. »Wir drei sind es. Unsere Familie. Und wenn du die Ofenklappe aufmachst, dann siehst du uns.«







Justus' Augen leuchteten auf. »Das sind ja wirklich wir drei in Keksform. Wie hast du das hinbekommen, Onkel Titus?«

»Da staunst du, oder? Einen ganzen Tag lang habe ich in meiner Werkstatt an den Keksausstechern gebastelt. Und das war gar nicht so einfach. Aber jetzt sind wir gut zu erkennen.«

Im Ofen befand sich noch ein weiteres Blech, und Tante Mathilda, die gerade in die Küche kam, zog einen dampfenden Kirschkuchen heraus. »Den gibt es gleich zum Frühstück und die Kekse sind für die Weihnachtszeit. Danach werden wir alle ein paar Kilo mehr wiegen.«

Vorsichtig nahm Justus einen der Kekse vom heißen Backblech und biss hinein. »Ich wusste gar nicht, dass ich so gut schmecke als Keks. Das wäre auch ein schönes Weihnachtsgeschenk für Peter und Bob. Meinst du, für die beiden könntest du auch passende Keksausstecher basteln, Onkel Titus?«

»Klar, denn jetzt habe ich Übung. Die werden staunen.«

Als ob Justus' Freunde es gehört hätten, sah man die beiden jetzt durch das Küchenfenster, als sie gerade durch das große Tor des Wertstoffhandels fuhren. Eilig schloss Justus die Ofentür wieder. »Sie dürfen die Kekse noch nicht sehen, denn dann ist die Überraschung verdorben. Wir haben uns für heute hier verabredet und wollen in die Stadt fahren. Dort wird der diesjährige Weihnachtsmarkt eröffnet.«

Kurz darauf begrüßte er seine beiden Freunde auf der Veranda. »Ihr kommt gerade rechtzeitig«, rief er ihnen entgegen. »Es gibt frischen Kirschkuchen.« Bob stellte sein Rad ab und setzte sich an den Tisch. »Kirschkuchen? Besser kann der Dezember nicht starten. Ich glaube, ich werde bei euch einziehen.«

Titus Jonas grinste ihn an. »Sehr gut, Bob. Dann habe ich

immer jemanden, der mir hilft, meinen Wertstoffhandel aufzuräumen. Da wartet jede Menge Arbeit auf uns.«

Bob verzog sein Gesicht. »Äh, dann überlege ich mir das noch mal. Ich hab das eher als Witz gemeint.« Peter setzte sich nun auch dazu und legte ein großes Paket auf den Tisch. »Das lag auf dem Briefkasten am Eingangstor. Wahrscheinlich hat es gerade der Postbote dort abgestellt.« Justus' Tante nahm verwundert das Paket in die Hand. »Nanu? Wer schickt uns denn so etwas? Ich habe nichts bestellt und erwarte auch nichts.« Auch Onkel Titus beugte sich über das Paket. »Merkwürdig. Als Absender steht hier: Arthur Plimsfield. Das ist unser Bürgermeister. Wieso schickt der uns ein Paket?«

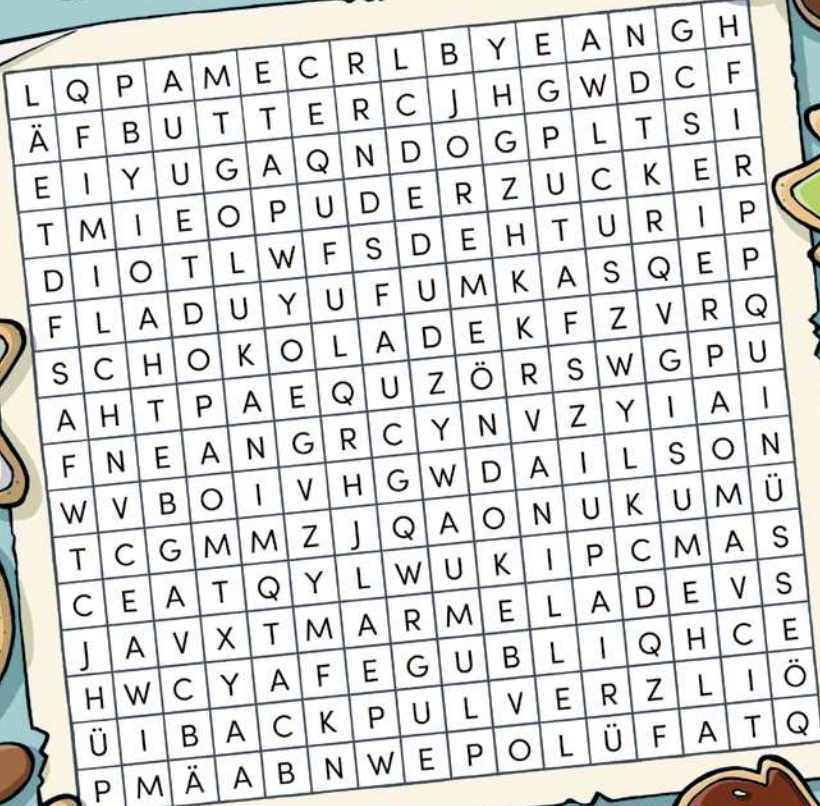
Justus nahm sich ein Stück Kirschkuchen und legte es auf seinen Teller. »Wie lange wollt ihr denn noch darüber rätseln? Macht das Paket doch einfach auf! Dann wisst ihr es.«

Sein Onkel nahm das Kuchenmesser und schlitzte damit die Klebestreifen des Päckchens auf. Alle blickten neugierig auf den Karton. Vorsichtig öffnete er den Pappdeckel. »Was ist denn das?« Justus erkannte es sofort. »Klarer Fall. Das ist ein Adventskalender mit 24 Türchen. Und darauf zu sehen ist eine Zeichnung von Rocky Beach in der Weihnachtszeit.«

Onkel Titus nahm den Adventskalender in die Hand. »Da hat sich der Bürgermeister aber mal was Schönes ausgedacht. Wahrscheinlich hat jeder in der Stadt so einen Kalender bekommen.« Justus war begeistert. »Nicht schlecht. Und da heute schon der 1. Dezember ist, dürfen wir auch das erste Türchen öffnen.« Mit diesen Worten klappte er das kleine Papptürchen mit der Nummer 1 auf. Darunter stand geschrieben. *Frohe Weihnachten. Morgen geht's los!*



Findest du die zehn verborgenen  
Kekszutaten? Sie sind senkrecht  
und waagrecht versteckt.







Am nächsten Morgen, dem 2. Dezember, trafen sich alle wieder auf der Veranda. Der Adventskalender war zum Stadtgespräch geworden, denn fast jeder Einwohner von Rocky Beach hatte anscheinend einen bekommen. Überall rätselte man, was es damit auf sich hatte. Doch selbstverständlich kam es niemandem in den Sinn, vorzeitig das nächste Türchen des Kalenders zu öffnen. Doch jetzt war es so weit und diesmal übernahm Bob die Aufgabe. »Ich bin wirklich gespannt, was uns erwartet. Nur ein Stück Schokolade wird es ja wohl kaum sein.«

»Nun mach schon auf!«, drängte ihn Peter. »Die ganze Stadt hat schon überlegt, was sich hinter dem nächsten Türchen verbirgt.« Der Kalender lag auf dem Tisch und alle standen im Kreis drum herum: Onkel Titus, Tante Mathilda, Justus, Peter und Bob. Schließlich drückte Bob die perforierte Pappe ein und öffnete das Türchen mit der Nummer 2. »Was ist das?«, fragte er verwundert. »Ein Brief im Miniformat. Darauf steht: *An die Menschen aus Rocky Beach.*« Justus nahm ihm den winzigen Briefumschlag aus der Hand. »Menschen aus Rocky Beach? Das sind wir. Bürgermeister Plimsfield macht es wirklich spannend. Doch gleich werden wir erfahren, was es mit der Sache auf sich hat.« Dann zog Justus einen mehrfach gefalteten Zettel aus dem Umschlag. Auf der einen Seite war dieser bunt gestaltet mit gezeichneten Tannenzweigen und Christbaumschmuck. In goldenen Buchstaben stand geschrieben: *Eine frohe Adventszeit wünscht Ihr Bürgermeister.* Dann drehte Justus den Zettel um und alle begannen gebannt zu lesen.

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!**

Als Ihr Bürgermeister freue ich mich sehr, Ihnen den exklusiven Rocky-Beach-Adventskalender präsentieren zu dürfen. Dieser außergewöhnliche Adventskalender soll dazu beitragen, dass Sie unsere Stadt noch besser kennenlernen. So lade ich Sie alle zu einer vorweihnachtlichen Rätselreise ein, denn Rocky Beach hat so viel zu bieten!

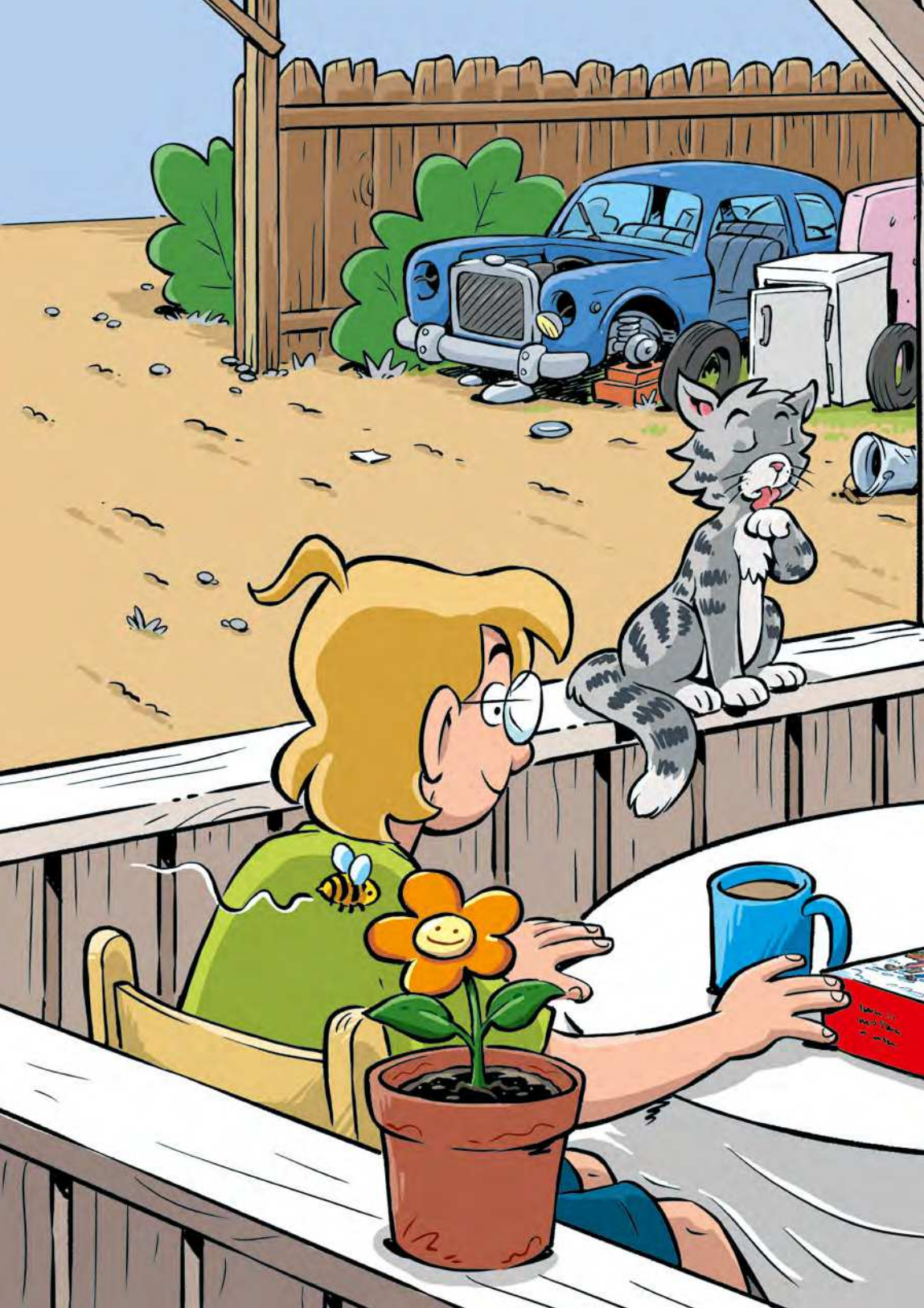
Hinter jedem Türchen dieses Kalenders verbergen sich ein neues Rätsel und eine neue Aufgabe. Wer all diese Aufgaben löst, soll belohnt werden und wird am 24. Dezember zur Rätselkönigin oder zum Rätselkönig ernannt.

Was sich hinter dieser Belohnung verbirgt, wird bis dahin mein Geheimnis bleiben. Doch so viel sei gesagt: Es wird eine fabelhafte Überraschung. Heute um genau 10 Uhr verkünde ich auf dem Marktplatz die Spielregeln.

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen Ihr Bürgermeister



Arthur Plimsfield.







Onkel Titus sah auf seine Armbanduhr. »10 Uhr? Das ist schon bald. Anscheinend will Bürgermeister Plimsfield keine Zeit verlieren. Aber ich denke, diese Geschichte mit dem Adventskalender ist eher etwas für euch. Ich habe hier noch so viel zu tun, dass ich die Rätselei gern anderen überlasse.«

Tante Mathilda sah das genauso: »Stimmt, denn auch mir rinnt die Zeit vor Weihnachten zwischen den Fingern davon. Doch eines müsst ihr mir versprechen, Jungs: Natürlich werdet ihr die Rätselmeister und gewinnt das Spiel.«

»Klar, Tante Mathilda«, lachte Justus. »Wir schnappen uns den Gewinn, was immer es auch ist.«

Bob musste auch lachen. »Richtig. Hauptsache es ist kein Kamel, kein Gummibaum und keine Parkuhr. Wenn einer Rätsel lösen kann, dann sind wir es.«

Peter stand auf. »So ist es. Worauf warten wir noch? Es ist bald 10 Uhr und wir verpassen alles.«

Die drei Freunde beeilten sich mit dem Frühstück und kurz darauf saßen sie auf ihren Rädern. Nach wenigen Minuten hatten sie den Marktplatz von Rocky Beach erreicht. Rings um den Brunnen war man dabei, die Buden des Weihnachtsmarkts herzurichten. Justus deutete auf das Rathaus. »Seht euch die ganzen Leute an, Kollegen! Anscheinend hat wirklich die ganze Stadt so einen Adventskalender bekommen.«

Justus, Peter und Bob drängelten sich durch die Menge und standen schließlich vor den Eingangsstufen zum Rathaus. In diesem Moment ging die Tür auf und Bürgermeister Plimsfield erschien. Neben ihm standen Kommissar Reynolds und eine Frau mit Hut. Diese hatte ein Megafon in der Hand und sprach hinein: »Wir freuen uns, dass so viele erschienen sind«, sagte sie mit

heller Stimme. »Mein Name ist Brenda Remington und ich bin die stellvertretende Bürgermeisterin von Rocky Beach. Begrüßen Sie mit mir unseren hochverehrten Bürgermeister Mr Plimsfield!« Die Menge applaudierte und Brenda Remington gab das Megafon weiter. »Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger«, sprach Plimsfield mit tiefer Stimme. »Hiermit eröffne ich den Adventskalender von Rocky Beach, der jeden Tag spannende Aufgaben und Rätsel bereithält. Die Lösungen dieser Rätsel müssen gesammelt werden. Es sind Buchstaben, Zahlen und andere Dinge. Wer am meisten Rätsel löst, gewinnt. Ein Jahr lang hat eine Agentur diesen spannenden Adventskalender entwickelt und vorbereitet.«

Plötzlich schob sich ein älterer Junge nach vorn. Die drei ??? erkannten ihn sofort. Es war Skinny Norris. Kein guter Freund von ihnen. Über dem Kopf schwenkte er seinen mitgebrachten Adventskalender. »Und was gibt es dabei nun Tolles zu gewinnen?«, grölte er lautstark. Kommissar Reynolds ging jetzt auf Skinny zu und zeigte auf dessen Kalender. »Sag mal, kann es sein, dass du die wichtigste Regel bei einem Adventskalender missachtet hast? Ich sehe, dass fast alle Türchen schon aufgebrochen sind.« Skinny Norris sah den Kommissar frech an. »Na und? Schließlich will ich gewinnen.«

Doch genau das wollte Reynolds nicht hören und blitzschnell ergriff der Polizist Skinneys Kalender. »Damit bist du disqualifiziert. Das ist gegen die Spielregeln. Und das geschieht jedem, der vorzeitig ein Türchen öffnet.« Schimpfend und mit rotem Kopf verließ Skinny den Marktplatz, und Bürgermeister Plimsfield ergriff nun wieder das Wort. »Ja, die Regeln sind streng. Nur faire Mitspielerinnen und Mitspieler können gewinnen. Morgen schon erwartet euch das erste Rätsel hinter dem nächsten Türchen.«



Hier haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

